

Unsere neuen Ehrenmitglieder

Heinz Brandt

Rektor i. R. Heinz Brandt wurde am 17. Dezember 1912 in Kassel-Wolfsanger geboren, wo er auch die Volksschule besuchte. Die Reifeprüfung legte er 1933 an dem Friedrich-von-Bodelschwingh-Gymnasium in Bethel ab. Die Berufsausbildung erhielt er an der Hochschule für Lehrerbildung in Dortmund. Bis zum Kriegsbeginn in 1939 lernte er noch in mehreren hessischen Dörfern die Landschularbeit mit acht Jahrgängen in einem Klassenraum kennen.

Nach Krieg und Kriegsgefangenschaft leitete er von 1950–1960 die zweiklassige Schule in Haina-Halgehausen und danach als Rektor 18 Jahre die Ortenbergschule in Frankenberg bis zu seiner Pensionierung in 1978.

Brandt hat sich stets gemeinschaftsfördernd in mehreren Vereinen und Verbänden, in Dienststellen der Stadt und des Kreises ehrenamtlich betätigt. Er trägt die goldene Nadel für seine 50jährige Tätigkeit als Chorleiter von Männerchören (auch in Lazaretten und während der Gefangenschaft). Seit 36 Jahren ist er bis heute als Orts- und Kreisvorsitzender im Verband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermißtenangehörigen tätig. Das Präsidium dieses Verbandes verlieh ihm 1982 für die Partnerschaftsarbeit mit ehemaligen französischen Kriegsgefangenen die Europa-Verdienstmedaille in Silber. Seit 15 Jahren ist er als ehrenamtlicher Archivar der Stadt Frankenberg Ratgeber für zahlreiche Schüler und Studenten und Kontaktperson für Anfragen ehemaliger jüdischer Mitbürger. 1977 erhielt Brandt den Ehrenbrief des Landes Hessen und 1980 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Heinz Brandt wurde 1955 Vorsitzender des Zweigvereins Haina, den er ab 1961 als Vorsitzender des Zweigvereins Frankenberg mit Frankenberg zusammenführte. In dieser Funktion hat also inzwischen sein 35. Jahr im Dienste unseres Vereins begonnen. Zahlreich sind seine wissenschaftlichen Beiträge zur Geschichte und Landeskunde des Altkreises Frankenberg. In allen Fragen zur Geschichte der ehemaligen elf Judengemeinden des Altkreises gilt er als Experte. In etwa 300 Studienfahrten vermittelte er den Teilnehmern als Fahrtenleiter eine Fülle von Eindrücken und Informationen. Brandt ist Partner bei allen historischen Veranstaltungen in Stadt und Altkreis Frankenberg. In den Gremien des Vereins ist er zum Wohle des gesamten kurhessischen Geschichtsvereins bis heute auch noch im 77. Lebensjahr tätig.

Aus Anlaß der Jahreshauptversammlung 1989 des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde e. V. Kassel am 8. Oktober 1989 in Frankenberg (Eder) ernannte der Verein Heinz Brandt in Anerkennung seiner vielfältigen Verdienste um die kurhessische Geschichtswissenschaft und die Organisation des Vereins zum Ehrenmitglied.



Heinz Brandt



Dr. Wilhelm Engelbach



Dr. Hermann Grebe



Dr. Friedrich Herzog

Dr. phil. Wilhelm Engelbach

Wilhelm Engelbach wurde am 13. Januar 1924 in Kassel geboren, wo er auch bis zum Abitur zur Schule ging. Er studierte nach dem 2. Weltkrieg in Marburg/L. Geschichte, Geographie und Germanistik. Unter Prof. Dr. Friedrich Uhlhorn wurde Engelbach 1952 mit der Dissertation „Studien zur Wirtschafts- und Verwaltungsgeschichte der Grafschaft Solms-Rödelheim 1461-1806“ zum Dr. phil. promoviert. Im Hauptberuf Gymnasiallehrer, als Studiendirektor gesundheitshalber 1984 frühzeitig pensioniert, unterstützte er die Arbeit des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde e. V. Kassel nach seinem Eintritt 1952. Dr. Engelbach, ab 1958 Mitglied der wissenschaftlichen Kommission des Vereins, übernahm 1967 im Hauptvorstand zunächst die Funktion des Stellvertreters des Schriftführers und Schriftleiters Dr. Kurt Günther, dessen Nachfolger er 1976 wurde. Bis 1985 redigierte er verantwortlich die ZHG. Dr. Engelbach war insgesamt 20 Jahre Mitglied des Hauptvorstandes. Aus Anlaß des Ausscheidens aus dem Vorstand wurde Dr. Engelbach in Würdigung seines Wirkens für den Verein am 13. Juni 1987 zum Ehrenmitglied ernannt.

Dr. med. Hermann Grebe

Hermann Grebe wurde am 18. Juni 1909 in Immenhausen, Kreis Kassel, geboren. 1928 legte er sein Abitur am Kaiser-Friedrich-Gymnasium in Frankfurt am Main ab. Eigentlich hatte er vor, Geschichte, Deutsch und Musik zu studieren. Sein Vater, unser Ehrenmitglied Peter Grebe, hatte ihm wohl diese Neigungen vererbt. Tatsächlich jedoch entschloß er sich zum Studium der Medizin. Er studierte in Frankfurt und Tübingen. Nach der Promotion zum Dr. med. 1933 und dem Staatsexamen 1933 spezialisierte er sich - bestimmt durch eine eigene Tuberkuloseerkrankung - zum Lungenfacharzt. 1977 übergab er seinem Sohn die eigene Praxis in Homberg/Efze. Jetzt hatte er Zeit, sich aktiv seinen alten Neigungen - der Musik und der Geschichte - zu widmen.

Seit 1979 ist Dr. Grebe 2. Vorsitzender des Geschichtsvereins Homberg/Efze, Zweigverein Homberg/Efze im VHG. Mitglied des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde wurde er 1961 mit der Gründung des Zweigvereins Homberg/Efze. Seit 1979 ist Dr. Grebe als Stadtführer, Exkursionsleiter von wissenschaftlichen Ausflügen und u. a. Vortragender einer der Aktiven vor Ort und im Gesamtverein. Regelmäßige Besuche im Hessischen Staatsarchiv ab 1979 erlaubten es ihm, die Geschichte der Marburger Universitätsvogteien zu Singlis, Fritzlar und Homberg, die Geschichte der Ärzte und Apotheker in Homberg und Borken, zuletzt die Familiengeschichte der Homberger Rentmeister Hesperg in Homberg u. a. aufzuarbeiten. Er veröffentlichte vor allem in der ZHG und in den Homberger Heften des Zweigvereins Homberg/Efze im VHG.

Dr. Hermann Grebe hat als Arzt und langjähriges Mitglied im Kirchenvorstand, auch als Vereinsmitglied, sich stets bemüht, im Interesse des Menschen wie der Sache ausgleichend tätig zu werden. Insbesondere deswegen ist er im Verein seit 1979 geschätzt. An seinem 80. Geburtstag am 18. Juni 1989 ernannte der Verein für hessische Geschichte und Landeskunde e. V. Kassel Dr. Grebe

wegen seines beachtlichen wissenschaftlichen Werkes und seiner Verdienste um das Geschick des Vereins zum Ehrenmitglied.

Dr. phil. Friedrich Herzog

Friedrich Herzog wurde am 16. Januar 1910 in Bethel bei Bielefeld geboren, wo er aufwuchs und bis zum Abitur blieb. Er studierte von 1929 bis 1937 in Marburg, Göttingen und Münster Geographie, Geologie, Geschichte und Romanistik. 1937 wurde Herzog im Fach Geographie – unter Verantwortung von Prof. Dr. Hans Doerries – in Münster mit der Arbeit „Das Osnabrücker Land im 18. und 19. Jahrhundert“ zum Dr. phil. promoviert. Nach Kriegsende wurde Dr. Herzog zuerst Grundschullehrer, dann Gymnasiallehrer in Rotenburg/F., aus welchem Beruf er 1975 als Studiendirektor pensioniert wurde. Dr. Herzog wurde mit Gründung des Zweigvereins Rotenburg im VHG 1969 Mitglied. Seit 1975 ist Dr. Herzog in Nachfolge von Dr. Fenner Vorsitzender dieses Zweigvereins, also seit rund 15 Jahren. Der Geschichtsverein Rotenburg/Fulda hat in dieser Zeit seine Mitgliederzahl fast verdoppelt. Dr. Herzog und der Geschichtsverein Rotenburg/F. sind Partner bei allen Veranstaltungen mit historischer Ausrichtung in Stadt und Altkreis Rotenburg/F. Die Hessenstube in der Kreisbücherei Rotenburg wurde von Dr. Herzog hauptverantwortlich aufgebaut. Der Geschichtsverein organisierte eine größere Zahl von Ausstellungen zum Rotenburger Heimat- und Strandfest.

Seit 1979 gibt Dr. Herzog die Zeitschrift „Rund um den Alheimer. Beiträge zur Geschichte und Landeskunde des ehemaligen Kreises Rotenburg“ im Namen des Zweigvereins Rotenburg im VHG heraus, worin er die Mehrzahl seiner wissenschaftlichen Beiträge über Stadt und Altkreis Rotenburg veröffentlichte. Dr. Herzog ist Mitherausgeber der „Mitteilungen“ (MHG) des Vereins seit Nr. 8 (Januar 1984).

Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde e. V. Kassel am 25. September 1988 in Rotenburg ernannte der Verein Dr. Herzog in dankbarer Würdigung seines beständigen Wirkens zum Besten des Vereins zum Ehrenmitglied.

Hans-Jürgen Kahlfuß